Sie klingt harmonisch und leicht, die Jahreslosung für 2024: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." (1. Korinther 16,14).

Das, was Paulus mit der Jahreslosung will, ist aber ganz schön anstrengend. Manchmal ist mir ja so gar nicht nach Liebe zu Mute, da will ich lieber auf den Putz hauen.

Was daraus folgt, kennen Sie alle. Was zuvor ein leicht sich kräuselnder See gewesen sein mag, gleicht dann einer von Sturm aufgepeitschten See. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es zurück, die alte Leier.

Ich will damit nicht sagen, man solle alles schön demütig hinnehmen. Nein, manchmal bedarf es eines deutlichen Widerwortes. Aber darum geht es nicht.

Es geht darum, aus welcher Haltung heraus, ich das tue, was ich tue. Oder anders formuliert, welches Motiv leitet mein Handeln. Handele ich zu meinem eigenen Vorteil und lasse außen vor, wie es meinem Nächsten ergeht? Das hat die Jahreslosung mit Sicherheit nicht im Sinn.

Handeln in Liebe meint ein umfassenderes Motiv. Hier muss ich abwägen, welche Handlungsoption in der Perspektive der Liebe die bessere ist.

Im Fall einer Auseinandersetzung werde ich unter Umständen meine persönlichen Interessen zurücknehmen müssen, um mit meinem Gegner zu einem Ausgleich zu kommen, anstatt brachial auf der Durchsetzung meiner Interessen zu beharren

Klingt einfach, ist es aber nicht. Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe meint eher eine Lebenshaltung. Es ist der Versuch einer Handlungsmaxime, an der wir permanent scheitern und die wir trotzdem nicht aufgeben wollen. Denn auf dieser Lebenshaltung, dem Leben in Liebe, ruht unsere ganze Hoffnung für eine bessere Welt.

Ich wünsche Ihnen und mir Augenblicke im neuen Jahr, wo wir uns an daran erinnern, und einen Moment des Glücks beim nächsten Jahresrückblick, wenn Ihnen einfällt, wo sie das Handel in Liebe im zurückliegenden Jahr ein Stück voran gebracht hat.

Herzlichen Dank fürs Zuhören und an alle, die in den letzten Jahren Podcast erstellt haben. Das war unser letzter Beitrag. Bleiben Sie behütet Ihr Ivo Huber